

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Endliche Erklärung gegen ... Wolfium ... wie auch gegen  
alle, welche theils mit höhnischer ... theils mit  
zänckischer ... Schreib-Art mich und die mir bekannte  
Wahrheit des ... Reiches Jesu Christi ...**

**Petersen, Johann Wilhelm**

**Magdeburg, 1693**

§. 8

[urn:nbn:de:bsz:31-105459](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-105459)

würde/ wann sie in dem termino vocationis & mensuræ suæ  
bliebe. Was aber ichtes anstößlich seyn kan/ das wollen  
wir alles bey Seite legen / und der Wahrheit Gezeugen  
werden: Und wo alsdenn etwas dem Reiche Christi/ wel-  
ches ich defendire/ entgegen zu seyn scheint / so bin ich be-  
reit/ durch Gottes Gnade darauß zu antworten; dabey  
ich mich denn versichere/ daß er nicht aus Zanck/ und daß er  
nur seine thesin möge bestättigen/ sondern aus Liebe der  
Wahrheit seine dubia darlegen/ und nicht so wohl beflissen  
seyn werde/ gegen mich Recht zubehalten/ als die Wahr-  
heit der Sache zu prüffen/ und zu erfahren/ ob ich recht ver-  
standen werde/ oder nicht? ob ich die heil. Schrift und  
ihren Sinn recht begriffen/ oder nicht? Ob ich neben der  
geglaubeten Verrherrlichung aller Creatur Gottes auch  
die herrliche Ewigkeit und nur das/ was Christo Jesu und sei-  
nem Reiche anständiglich ist/ gläube / oder nicht? Wo dieses  
geschiehet/ so werden wir Nutzen und Seegen für Gott  
haben/ und man wird noch sehen / daß wir nicht im Wort-  
und Personalien-Streit uns auffgehalten/ sondern uns der  
Wahrheit beflissen haben.

s. 8. Und also will ich auch mit ihm/ Hr. D. Calixte, wie  
auch mit dem Hrn. D. Pfeiffern und mit Hrn. D. Meyern/  
beydes dem in Hamburg und dem zu Lüneburg/ und mit an-  
dern mehr auff die falschen Beschuldigungen und ungezie-  
mender dictoria und sarcasmos ihrer bisherigen Schriften/  
damit sie sich selbst vor den Augen aller wahren Christen  
gnugsam bloß gegeben/ mich gleichfals nicht einlassen: ich  
habe meine Zeit besser anzuwenden; und mein Gewissen  
spricht mich frey von aller solchen Beschuldigung/ wie ich  
bisher in öffentlichen Schriften zur Gnüge dargethan.  
Was sie gesäet haben/ das werden sie auch erndten. Wol-  
len

ten sie noch weiter mit Schelten und Beschuldigungen sich an mir vergreifen/so werde ich dadurch vor meinem Gott nicht geringer/sondern besser/wenn ich mit Gedult das Ubel vertrage/und leide das Unrecht: Der Herr aber erleuchte sie alle mit dem Licht seines Angesichtes! Auch ist auff ihre Objectiones gegen die von mir bezeugete Wahrheit in meinen bisherigen Schrifften schon geantwortet/ wenn es ihnen um die Wahrheit so viel zu thun ist/ daß sie solche mit gebührender Erwegung lesen wollen: Was aber noch nicht ausführlich beantwortet/ und zu beantworten der Mühe werth ist/ das will ich durch Gottes Gnade nicht schuldig bleiben/ wenn man nur der Zeit erwarten/ und der Wahrheit Raum und Statt geben will. Es soll ihren postulatis schon ein Gnüge geschehen / und ihnen fernerer Grund gezeiget werden: wiewohl ich nicht einmal nöthig hätte/mit ihnen über die Geheimnissen der heiligen Offenbarung zu streiten/ weil man nach der gemeinen hypothese öffentlich bekennet/ daß die Apocalypsis oder die H. Offenbarung ein solch dunckeles verworrenes und intricates Buch sey / welches mille nodorum nodis verwickelt / und nicht könnte verstanden werden; Ey wie können sie mich denn richten/daß ich Unrecht /und den Sinn des Geistes nicht getroffen hätte / und sie hingegen ihre falsche Erklärung von den Apocalyptrischen tausend Jahren vor so wahrhaftig und vest gegründet ausgeben/da sie selbst nicht wissen/was recht ist/und das Buch der H. Offenbarung/ darüber doch der Streit ist/ nach ihrer eigenen Aussage nicht einmahl verstehen?

S. 9. Dieses ist meine endliche Christliche Erklärung gegen alle/ die bisher wider mich gestritten haben: womit